

# Freiberger Anzeiger

## und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortliche Leitung der Redaktion: Georg Burkhart.

53. Jahrgang.

№ 228.

Erscheint jeden Wochentag Abends 1/6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pfg. einmonatlich 60 Pfg.; durch die Post 2 M. 25 Pfg.

Dienstag, den 2. Oktober.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen. Preis für die Spalte 15 Pfg. Außerhalb des Landgerichtsbezirks 18 Pfg.

1900.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am heutigen Tage der Raisenfleischbeschauger und Erzhinrichshauer Herr **Ernst Friedrich Naumann** von **Kleinhardt** als **stellvertretender Erzhinrichshauer** und **Raisenfleischbeschauger** für die Gemeinden **Ober- und Niederlangenau** und die beiden Gutsbezirke daselbst verpflichtet worden ist.

Freiberg, am 26. September 1900. **Königliche Amtshauptmannschaft.**  
**Dr. Steinert.**

Auf Blatt 694 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts sind heute die offene Handelsgesellschaft in Firma  
**C. Börner & Sohn in Freiberg**

und als ihre Gesellschafter die Herren  
**Heinrich Ernst Börner und  
Ernst Hermann Börner,**  
Beide Baugewerker in Freiberg,  
mit dem Hinzufügen eingetragen worden, daß die Gesellschaft am 1. Januar 1894 errichtet worden ist. Angegebener Geschäftszweig: Bauunternehmungen.  
Freiberg, den 27. September 1900. **Königliches Amtsgericht.**  
**Bretschneider.** Lieblicher.  
Zu Reg. V. 318/00.

Auf Blatt 701 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute die Firma  
**Hotel de Sage, Rudolf Miersch**

in Freiberg  
und als deren Inhaber der Hotelbesitzer Herr **Richard Wilhelm Rudolf Miersch** daselbst eingetragen worden.  
Angegebener Geschäftszweig: Hotelbetrieb und Weinhandel.  
Freiberg, den 29. September 1900. **Königliches Amtsgericht.**  
**Bretschneider.** Lieblicher.  
Zu Reg. V. 326/00.

Auf Blatt 702 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute die seit 1892 bestehende Firma  
**Franz Rüdinger, Oberhof Freiberg i. Sa.**

und als deren Inhaber der Bierhändler und Schankwirth Herr **Franz Rüdinger** in Freiberg eingetragen worden.  
Angegebener Geschäftszweig: Bierhandel und Schankwirthschaftsbetrieb.  
Freiberg, den 29. September 1900. **Königliches Amtsgericht.**  
**Bretschneider.** Lieblicher.  
Zu Reg. V. 327/00.

Auf Blatt 700 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute die seit 20 Jahren bestehende Firma  
**G. A. Silbermann in Freiberg**

und als deren Inhaber der Bierhändler und Schankwirth **Gustav Adolph Silbermann** daselbst eingetragen worden.  
Angegebener Geschäftszweig: Bierhandel und Schankwirthschaftsbetrieb.  
Freiberg, den 29. September 1900. **Königliches Amtsgericht.**  
**Bretschneider.** Lieblicher.  
Zu Reg. V. 325/00.

Auf Blatt 703 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute die Firma  
**Bruno Haupt, Bauunternehmer in Großsirma**

und als deren Inhaber der Bauunternehmer Herr **Carl Bruno Haupt** in Großsirma eingetragen worden.  
Angegebener Geschäftszweig: Ausführung von Hochbauten und Baumaterialhandel.  
Freiberg, den 29. September 1900. **Königliches Amtsgericht.**  
**Bretschneider.** Lieblicher.  
Zu Reg. V. 328/00.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Freiberg, vorm. Stadiger-Anth., Blatt 1766 auf den Namen des verstorbenen Fleischermeisters und Dekonomen **Carl Robert Nischke** in Freiberg, über dessen Nachlaß das Konkursverfahren eröffnet worden ist, eingetragene Grundstück soll am  
**7. Dezember 1900, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,**  
an der Gerichtsstelle auf Antrag des Konkursverwalters versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Feld und Wiese, ist nach dem Flurbuche 3 Hektar 30,3 Ar groß und auf 3881 M. — Pfg. geschätzt. Dasselbe führt im Flurbuche für Freiberg die Nr. 2363 und ist mit 126,97 Steuereinheiten belegt.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. August 1900 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Freiberg, den 25. September 1900. **Königliches Amtsgericht, Abth. I.**  
**Dr. Vogel.** Nicolai.  
Za. 32/00, Nr. 7.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Zug, Blatt 71 auf den Namen des verstorbenen Fleischermeisters und Dekonomen **Carl Robert Nischke** in Freiberg, über dessen Nachlaß das Konkursverfahren eröffnet worden ist, eingetragene Feldgrundstück soll am  
**7. Dezember 1900, Vormittags 9 Uhr,**  
an der Gerichtsstelle auf Antrag des Konkursverwalters versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 72,6 Ar groß und auf 2071 M. 20 Pfg. geschätzt. Dasselbe führt im Flurbuche für Zug die Nr. 280 und ist mit 41,79 Steuereinheiten belegt.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 22. August 1900 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Freiberg, den 25. September 1900. **Königliches Amtsgericht, Abth. I.**  
**Dr. Vogel.** Nicolai.  
Za. 33/00, Nr. 9.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Oberschar, Blatt 12 auf den Namen der **Amalie Auguste** verehel. **Röhler** geb. **Lindner** in Oberschar eingetragene Grundstück soll am  
**30. November 1900, Vormittags 10 Uhr,**  
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude mit Kuhstall und Anbau, einem Wirtschaftsgelände mit Wohnung, Pferdestall und Futterboden, einem Wagenschuppengebäude mit Futterboden, einem Scheunengebäude mit Keller und Anbau, einem Holzschuppengebäude, Hofraum, Garten, Feld und Wiese mit Pflanzung und Niederwald, ist nach dem Flurbuche 11 Hektar 36,2 Ar groß und auf 19200 M. — Pfg. geschätzt. Dasselbe führt im Brandversicherungskataster die Nr. 8 und im Flurbuche die Nr. 2, 3, 4a, 4b, 253, 254, 257, 260a, 261, 262 und 262a, und ist mit 298,15 Steuereinheiten belegt, auch bei der Landesbrandversicherungsanstalt in Höhe von 9460 M. versichert.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 17. August 1900 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Freiberg, den 24. September 1900. **Königliches Amtsgericht, Abth. I.**  
**Dr. Vogel.** Nicolai.  
Za. 35/00, Nr. 9.

### Die Bierbezugscheine

auf das 3. Vierteljahr 1900 sind ordnungsmäßig ausgefüllt bis spätestens  
**10. Oktober dieses Jahres**  
in der Stadtkasseneinnahme, Stadthaus, zur Vermeidung der in den §§ 11 und 12 des Biersteuer-Regulativs angedrohten Strafen abzugeben.  
Gleichzeitig ist die

### Biersteuer

nebst den  
**Gebühren für Reinigung der Bierdruckapparate**  
daselbst zu bezahlen.  
Freiberg, am 1. Oktober 1900. **Der Stadtrath.**  
**Blüher.** Fehmel.

### Aufgebot.

Zum Zwecke der **Todeserklärung** der nachstehend aufgeführten verschollenen Personen ist das Aufgebotsverfahren eingeleitet worden:

1., **August Max Weise**, geb. am 15. Juni 1862 in Görbersdorf bei Deberan, Sohn des in Düsseldorf verstorbenen Spinnereiführers Johann August Weise und dessen in Görbersdorf verstorbenen Ehefrau, Amalie Auguste geb. Werner, in April bis Juli 1883 in Obercolminz bei Klingenberg wohnhaft, im September 1884 in Mühlhausen i. Thür. aufhältlich, soll dann in Düsseldorf, Gölzig und Breslau gearbeitet haben, seitdem verschollen. Antragsteller: sein Onkel Karl Adolph Werner in Dresden-Striesen.

2., **Oswald Hermann Zeun**, geb. am 9. Juni 1843 in Niederbobritzsch als Sohn des Hüttenarbeiters Karl Friedrich Zeun, Tischler, zuletzt in Niederbobritzsch wohnhaft, im Mai 1865 im vormal. 3. Jäger-Bataillon 1. Kompanie zu Dresden eingestellt, 1866 am Feldzuge in Oesterreich theilhaft, seit der Schlacht bei Königgrätz vermisst; Antragstellerin: seine Schwester Johanne Christiane verm. Anton, geb. Zeun in Niederbobritzsch.

3., **Ernst Wilhelm Krumbiegel**, geb. am 23. October 1836 zu Rothenfurth bei Freiberg, Sohn des Bergmanns Gotthold Friedrich Krumbiegel daselbst, Bergmann, später Eisenbahnarbeiter, in Gottesberg, Langenau bei Habelschwert, Langwalthersdorf bei Waldenburg in Schlesien, Schwedda bei Eischwege und Rothenfurth aufhältlich, hat sich 1878 nach dem Rhein gewandt, seitdem verschollen; Antragsteller: sein Bruder Gotthold Ludwig Krumbiegel in Dresden.

4., **Johann Wilhelm Bedert**, geb. am 15. April 1835, Sohn des Bergmanns Johann Gotthold Bedert, bis 1863 Bergmann in Halsbrücke, im April letzten Jahres nach Rußland, Bezirk Drenburg, ausgewandert, seit über zehn Jahren verschollen; Antragsteller: Untersteiger Franz Eduard Lindner in Halsbrücke, als Eigenthümer des Grundstückes Blatt 20 des Grundbuchs für Hals.

Ferner ist das Aufgebotsverfahren eingeleitet worden, um die unbekanntem Berechtigten mit folgenden Rechten, hinsichtlich welcher seit der letzten sich auf sie beziehenden grundbücherlichen Eintragung zehn Jahre bez. dreißig Jahre verstrichen sind, auszuschließen, und zwar

5., mit dem auf Blatt 30 und Blatt 124 des Grundbuchs für Zug in Abth. II unter No. 1 am 28. Juni 1834 für **Johann David, Benjamin Gotthold, Johann Gotthelf** und **Ferdinand**, vier **Gebrüder Raabe**, um das, was ein Fremder giebt, eingetragenen **Vorkaufsrecht** laut Kaufs vom 28. Juni 1834 bez. 29. September 1833; Antragsteller: Anna Marie verm. Schröder geb. Keller in Zug, sowie Ernst Richard, Karl Heinrich und Johanne Helene unmündige Geschwister Schröder, vertreten durch ihren Vormund, Bergarbeiter Günzel daselbst, als frühere Eigenthümer der belasteten Grundstücke;

6., mit der auf Blatt 20 des Grundbuchs für Hals in Abth. III unter No.  $\frac{2}{II}$ , 3a eingetragenen, am 20. September 1849 auf **Johanne Charlotte** verm. **Bedert**, geb. **Frank** in Halsbrücke, gestorben am 8. November 1856 daselbst, umgeschriebenen, auf deren Erbtheil überwiesenen **Termingelderforderung** von Sechsz Thalern 27 Ngr. 9 Pfg. Antragsteller: Der Eigenthümer des belasteten Grundstückes, Untersteiger Franz Eduard Lindner in Halsbrücke;

7., mit der auf Blatt 27 des Grundbuchs für Halsbach in Abth. III unter No.  $\frac{4}{IV}$  am 20. September 1833 für **Johanne Beate** verm. **Bernhard** geb. **Tröger**, gestorben am 21. März 1845 zu Halsbach, eingetragenen **Termingelderforderung** von fünfzehn Thalern Conv. M. oder fünfzehn Thalern 12 Ngr. 5 Pfg. im 14. Thalerfuß, laut Kaufs vom 3. April 1833;



Pole Carew meldet, er habe zu Ehren des Geburtstages des Königs von Portugal in Komatiport eine Parade über alle Truppen abgehalten. Viele portugiesische Beamte aus Restano Garcia und Lourenco Marques waren zugegen. Pole Carew ritt nach Restano Garcia, um den Vertretern des Königs einen Besuch abzustatten. Roberts fügt hinzu, daß er im Namen des Heeres ein Glückwunschtelegramm an den König abgesandt habe. — England ist dankbar für geleistete Liebesdienste!

Der Krieg in China.

Ueber die Aufnahme der Zirkulardepeche des Grafen Bülow sind, besonders durch englische und amerikanische Blätter, die irrigsten und tendenziösesten Mittheilungen verbreitet worden. Die „Deutsche Warte“ hat nun an bestunterrichteter Stelle Erkundigungen über die Antworten der verschiedenen Mächte eingezogen und ist in der Lage, über dieselben Aufklärungen zu ertheilen, die als authentisch anzusehen sind:

Die einzige Antwort, die noch immer aussteht, ist diejenige Englands. Da die englische Regierung ihre endgültige Entscheidung erst nach Einholung der Meinung ihrer Befehlsbehörden treffen will, so können immerhin noch ein paar Tage vergehen, bis ihre Antwortnote nach Berlin gelangt. Alle übrigen Mächte, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, haben die Note in mehr oder weniger entgegenkommender Weise beantwortet. Daß Oesterreich-Ungarn und Italien das geschlossene Zusammengehen der Dreimächte auch auf die ostasiatische Politik übertragen, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Japan hat in seiner Antwort einen Standpunkt beibehalten, der an Entschiedenheit den der deutschen Regierung noch übertrifft, da es den Zeitpunkt zu Friedenspräliminarien irgend welcher Art überhaupt noch nicht für gekommen erachtet. Obwohl das Ministerium Japans inzwischen zurückgetreten ist, so erscheint es doch wohl möglich, daß der Vicomte Mori, der bekanntlich vormalig japanischer Gesandter in Berlin war, das Portefeuille des auswärtigen Geschäftes behauptet und damit die bisherige deutschfreundliche Richtung seiner Politik weiter fortsetzt. Sollte aber selbst dieser jenen wahrscheinlichen Fall nicht eintreten, so deutet doch nichts darauf hin, daß Japan seine bisher so aktive Chinapolitik zu ändern gedenkt, eine Annahme, die vollends hinfällig wird, wenn der Marquis Itō, der japanische Bismarck, die Neubildung des Kabinetts übernimmt.

Die irrthümlichsten Auffassungen sind über die Antworten Frankreichs und Russlands verbreitet worden. Frankreich hat, entgegen allen anderweitigen Meldungen, dem deutschen Vorschlag, zunächst die Schulden festzustellen, bis hierzu nicht mit Einschränkungen, sondern vorbehaltlos zugestimmt. Ob vielleicht noch nachträgliche Einschränkungen von französischer Seite erfolgen werden, ist bisher nicht bekannt geworden, wenn es auch nicht ganz ausgeschlossen erscheint. Russland hat darauf hingewiesen, daß, wenn selbst das gegen die Fremdenbehörden angewendete Ermittlungsverfahren auch erfolgreich verlaufe, sich doch beim Strafverfahren Schwierigkeiten ergeben könnten. Diesen Schwierigkeiten verschließt sich auch die deutsche Regierung durchaus nicht, sie hat aber gerade zur Ueberwindung derselben einen Meinungsaustausch angeregt und ist gern bereit, in den Einzelheiten dem Standpunkt anderer Mächte Rechnung zu tragen. In ihrem Vorschlag, nicht alle Schulden, sondern bloß die Hauptschulden zu bestrafen, und die Kaiserin-Regentin nur dann zur Verantwortung zu ziehen, wenn sie selber durch ihr weiteres Verhalten die Last dieser Verantwortung auf sich lade, lag zugleich eine praktische gebotene Einschränkung desselben.

Die deutsche Reichsregierung ist keineswegs gewillt, ihre eigene, durch die Ermordung ihres Gesandten bedingte, schärfere Auffassung des chinesischen Streifalles den anderen Mächten aufzuzwingen. Sie will im Gegentheil eine mittlere Marschlinie herstellen und auf dieser die zum Theil auseinandergehenden Mächte wieder vereinen. Um den Chinesen zu zeigen, daß ein solches Einberufen aller oder der weit ausmeisten Mächte noch besteht, warf sie zunächst die Gegenfrage auf, in dem am ehesten eine Einigung zu erzielen ist, die Lösung der Entscheidungssfrage einer späteren Zukunft überlassend. In zweiter Linie lag der deutschen Regierung daran, unzweideutig klarzustellen, daß China sich nicht mit einer sogenannten chinesischen Bestrafung aus der selbstgeknüpften Schlinge ziehen darf, sondern daß die wirklich für die Fremdenbegehrten verantwortlichen Personen, und zwar unter den Augen der Mächte, für ihre schweren Verschuldungen zu büßen haben. Zur Ermittlung dieser Personen geeigneter Organe ausfindig zu machen als die von ihnen verbrecherischen Nachstellungen betroffenen Gesandtschaften in Peking, war unmöglich. Die deutsche Diplomatie hat somit durch ihre Note einen Weg beschritten, der für alle Mächte gangbar, für die meisten erwünscht ist.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphirt: „Die Ernennung des Prinzen Tuan zum einflussreichsten Regierungsrath kann nunmehr als Thatsache betrachtet werden und hiermit stimmt es vollkommen überein, wenn aus französischer Quelle gemeldet wird, daß Tzungsuhsang und Lipingheng, die bezüglich der Verfolgung und Ermordung der Christen so hervorgetragene geistliche Führer, durch hohe Ehrungen ausgezeichnet worden sind. Wir können nicht umhin, festzustellen, daß dadurch eine Lage geschaffen ist, die auch denjenigen Mächten, die sich nicht unter dem Schutz der Nationen der Mächte stehen. Wir stellen damit eine Lage fest, die unseres Erachtens auf alle befehligen Mächte einen tiefen Eindruck auszuüben nicht verfehlen kann.“

Ein Telegramm der „New York Times“ aus Washington besagt, wenn der Einspruch der Vereinigten Staaten gegen die Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Staatsraths unberücksichtigt bleibe, und Tuan in dieser Stellung belassen werde, so würden die Vereinigten Staaten es ablehnen, mit China in Verhandlungen zu treten, es sei denn, daß die Garantie dafür gegeben werde, daß das Verhalten der chinesischen Friedensunterhändler nicht der Censur des Kaisers

unterliegen solle. — Wie diese „Garantie“ aussehen könnte und müßte, darüber weiß das amerikanische Blatt nichts zu melden.

Die Hilflosigkeit des Kaisers von China wird durch folgende, vom „Journal de Schanghai“ gemeldete höchstseltsame, aber sehr bezeichnende Thatsache illustriert: Der Vizekönig der Provinz, in der diese Stadt belegen ist, erhielt in einer einzigen Woche vier kaiserliche Edikte zugestellt. Das erste kündete ihm seine Verurtheilung zum Tode wegen seiner verdächtigen Haltung den Europäern gegenüber an; das zweite verleiht ihm eine hohe Auszeichnung wegen seiner diplomatischen Geschicklichkeit; das dritte meldet ihm die bevorstehende Ankunft des kaiserlichen Kommissars und droht ihm Degradation an, und das vierte verleiht ihm wiederum den Huld und des Vertrauens des Kaisers. Es geht daraus hervor, daß der Kaiser der Spielball zahlreicher einander widersprechender Einflüsse ist, und daß seinen Entscheidungen keine große Tragweite beizumessen ist.

Die neuesten Nachrichten über die Flucht der chinesischen Kaiserfamilie vor den Truppen der verbündeten Mächte lassen erkennen, daß die Kaiserin-Wittve vielleicht nicht in dem Maße, wie man früher anzunehmen geneigt war, die Schuld an der unglücklichen Entwicklung der Dinge in China trägt. Wenn sie auch, wie bekannt, jeden Einflüssen der westlichen Kultur abgeneigt war, so scheinen die eigentlichen Urheber der Fremdenverfolgungen doch unter ihren Würdenträgern und Rathgebern zu suchen zu sein. Gegen sie würden sich dann natürlich auch in erster Linie die Strafverfolgungen richten. Nach Depechen aus Schanghai sind dort Berichte mit interessanten Einzelheiten über die Flucht des chinesischen Hofes aus Peking eingelaufen. Hieraus ergibt sich, daß die Kaiserin-Regentin von ihrer Umgehung über die wahre Sachlage fortwährend getäuscht wurde. Während die Verbündeten schon im Vormarsch über Peking begriffen waren, wurden ihr täglich Mittheilungen über chinesische Siege gemacht, so daß sie, sich in Sicherheit wähnend, ruhig im Palast blieb. Erst als die Verbündeten bereits in die Stadt einrückten, floh sie am 15. Aug., begleitet vom Kaiser, in wilder Hast aus der Kaiserstadt. Beide trugen ganz gewöhnliche baumwollene Gewänder und reisten so verkleidet auf den landesüblichen Karren mit ganz kleinem Gefolge. Unterwegs hatten sie mit mancherlei Entbehrung zu kämpfen. Drei Tage lang waren sie ausschließlich auf Hirse als Nahrung angewiesen und schliefen auf nacktem Lehmbohlen in unsauberen Herbergen. Es war ein für sie höchst entwürdigender Zustand.

Die Annexion der Mandchurei durch Rußland kann kaum mehr bezweifelt werden. Trotzdem stellt man sich in London so, als betrachte man sie nur als vorübergehende Besetzung. Nichtsdestoweniger sucht man Mißtrauen gegen Rußlands Pläne bei den Franzosen wachzurufen und gleichzeitig Deutschland in Paris zu verächtigen. So behauptet die „Morning Post“, Rußland habe Deutschland die Provinz Pektichü „überlassen“. Das russische „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Note, in welcher die Mitternacht, daß Rußland die Mandchurei annektirt habe oder annektiren wolle, als durchaus der Begründung entbehrend bezeichnet wird. Die Note fügt hinzu, daß die bisher auf kaiserlichen Befehl publizierten Notizen die öffentliche Meinung über die Haltung Rußlands in der chinesischen Angelegenheit und insbesondere in Betreff der Mandchurei genügend aufgeklärt haben. — Deutschland fühlt sich durch das russische Vorgehen in der Mandchurei keineswegs beunruhigt. Falls aber auch andere Mächte Verleste durch derartigen Erweiterungen der Interessensphären zeigen, wird man wohl auch in Berlin bezüglichen Erwägungen näher treten. In Amerika rechnet man in der That mit einer Restitutions Chinas. Während das Staatsdepartement, so schreibt der „N. Y. Herald“, sich einerseits bemüht, diese zu verhindern, betrachtet das Departement es andererseits bei den vorliegenden Verhältnissen als unvermeidlich, von den Mächten, die Territorien in China erwerben würden, Bürgschaften dafür zu verlangen, daß die Handelsrechte der Amerikaner auch weiterhin geachtet werden und das Staatsdepartement ist auch Willens, diesen Schritt, wenn nötig, zu thun. — Eine ganz lächerliche Wädthurei!

Sonntliche Meldungen: New York, 29. September. Eine von der amerikanischen Gesandtschaft in Peking stammende und von 22. d. Mts. datirte Depesche besagt, im Besitze von Bayern sei eine Subskriptionsliste gefunden worden, auf der dreimal Beiträge auf den Namen des Prinzen Tching eingetragen seien.

Berlin, 29. September. Das Kriegsministerium theilt über die Bewegungen der Truppentransporttrifft mit: „Sachsen“ und „Straßburg“ am 25. d. Mts. in Taku eingetroffen. „Sannover“ heute in Colombo eingetroffen.

Frankfurt a. M., 29. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Schanghai von heute: Tschung-tshiang ist in Peking eingetroffen. — Ein kaiserliches Dekret, welches die Entkantung von Soldaten, die auf ihrem Wege das Volk bekämpfen, anbezieht, bezieht sich sicher auf Soldaten, welche gegen die Boxer gekämpft haben. Die geheimen Gesellschaften im Tzungtse Gebiet nehmen immer mehr zu. 5000 Schwarzjäger kehren nach Canton zurück. Die chinesischen Lügen über die Niederlagen der Fremden machen die Lage ernst. — „Luchs“ und 4 fremde Kanonenboote befinden sich bei Canton.

New-York, 29. September. Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Schanghai verlautet aus zuverlässiger chinesischer Quelle, daß die den Ausländern freundlich gestimmten Provinzen der südlichen Provinzen, Lu-tun-ji, Tschung-tschung und Juän-schi-tai, in einer an den Thron gerichteten Denkschrift gegen den Prinzen Tuan und die Generale Kuang-ji und Tzung-tshiang schwere Anklagen erhoben haben. Tzung-tshiang hat indessen noch immer den Oberbefehl über die chinesischen Truppen.

Deutsches und Sächsisches.

Freiberg, den 1. Oktober.

— Gestern Vormittag 10 Uhr 40 Min. traf S. Kgl. Hoheit Prinz Max von Dresden kommend in Freiberg ein, um in der hiesigen katholischen Kirche in italienischer Sprache zu predigen. Der Predigt folgte eine Anbacht. Nach dem Gottesdienst nahm der Prinz das Mittagsmahl bei Herrn Kaufmann Harlinghausen ein. Um 1 Uhr 46 Min. reiste der fürstliche Priester nach Annaberg weiter.

— Der König hat dem Amtsgerichtsdienerr Herrn May hier beim Uebertritt in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienstleistung das **Allgemeine Ehrenzeichen verliehen**, das ihm heute vom Herrn Oberamtsrichter Bretschneider feierlich überreicht wurde.

— **Veränderungen im Departement der Justiz.** Der König hat den Amtsrichter beim Amtsgerichte Leipzig Scheidhauer auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt, den Landgerichtsrath beim Landgerichte Dresden Dr. Ubrigg zum Landgerichtsdirektor bei diesem Gerichte, den Amtsgerichtsrath Dr. Freßhauer in Falkenstein zum Landgerichtsrath beim Landgerichte Dresden, den Assessor beim Landgerichte Bautzen

Dr. Schulze zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Oberwiesenthal, den Assessor beim Amtsgerichte Kirchberg Schmidt zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Leipzig, den Assessor beim Amtsgerichte Wurzen Neumann zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Froberg, den Assessor beim Amtsgerichte Borna Kothe zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Annaberg und den Assessor der Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Chemnitz Dr. Hennicker zum Staatsanwalt beim Landgerichte Bautzen ernannt, die Veretzung des Amtsgerichtsrathes Wiedner in Froberg zum Amtsgerichte Borna, des Amtsgerichtsrathes Dr. Kühlmorgen in Scheibenberg zum Amtsgerichte Dresden, des Amtsrichters Dr. Jahn in Annaberg zum Amtsgerichte in Falkenstein und des Amtsrichters Huth in Oberwiesenthal zum Amtsgerichte Scheibenberg genehmigt, sowie dem vorgenannten Amtsgerichtsrath Wiedner Titel und Rang eines Oberamtsrichters verliehen.

— **Veränderungen bei den sächsischen Bezirkschulinspektionen.** Mit Genehmigung des Königs ist dem Bezirkschulinspektor Schulrath Dr. Bräutigam in Auerbach i. V. und dem Bezirkschulinspektor Schulrath Dachselt in Chemnitz die nachgesuchte Veretzung in den Ruhestand unter Gewährung der gefehligen Pension bewilligt worden. Mit Genehmigung Sr. Majestät ist ferner dem zeitherigen Bezirkschulinspektor in Delsnitz i. V. Schulrath Hörig das Amt des Bezirkschulinspektors in der Amtshauptmannschaft Zwickau, dem zeitherigen Bezirkschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde das Amt des Bezirkschulinspektors in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und dem zeitherigen Bezirkschulinspektor Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz das Amt des Bezirkschulinspektors in der Stadt Chemnitz übertragen worden. Der König hat fobann den zeitherigen Schuldirektor Wang in Schneeberg zum Bezirkschulinspektor im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, den zeitherigen Schuldirektor Dr. Schilling in Zwickau zum Bezirkschulinspektor im Bezirke der Amtshauptmannschaft Rochlitz, den zeitherigen Schuldirektor Dr. Säbler in Plauen i. V. zum Bezirkschulinspektor im Bezirke der Amtshauptmannschaft Delsnitz, den zeitherigen Schuldirektor Sattler in Großenhain zum Bezirkschulinspektor in der Amtshauptmannschaft Föfö und den bisherigen Schuldirektor Richter in Freiberg zum Bezirkschulinspektor in der Amtshauptmannschaft Auerbach ernannt.

— Gestern beging Herr Kaufmann Hugo Herrnsdorf die Feier seines **25jährigen Berufs- und Geschäftsbiliums**. Mit Ende September war ein Vierteljahrhundert vergangen, seitdem Herr Herrnsdorf in der bekannten seit 35 Jahren hier bestehenden Eisenhandlung Jöhnel u. Harlinghausen in Stellung ist. Dem Jubilar wurden aus Anlaß des gefestigen Tages mehrfache Ehrungen bereitet. Im Comptoir der Firma, wo das Bild des Herrn Herrnsdorf durch das Geschäftspersonal in feiner Weise geschildert worden war, beklüchtwünschten gestern Vormittag die Herren Chefs den Jubilar und überreichten ihm unter dem Ausdruck des Dankes für seine erprießliche Thätigkeit ein kostbares Geschenk. Auch die Kollegen und Mitarbeiter gaben ihrer Freundschaft und Werthschätzung durch Widmung eines gediegenen silbernen Tafelaufsatzes Ausdruck, welcher dem Jubilar in dessen Wohnung übergeben ward. Von seinen zahlreichen Freunden und Bekannten gingen im Laufe des Tages schriftliche und mündliche Glückwünsche und Geschenke ein. Am Abend vereinigte ein Festmahl die Angehörten des Geschäftes, an dem auch die Chefs theilnahmen und das durch Ansprachen gewürzt ward. Der Beisatz dieser Feier legte Zeugniß ab von dem guten Einbernehmen, das zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Firma besteht. Heute Mittag erfolgte im Comptoir der Firma, im Beisein der Chefs und des Personals, die Aushändigung des stadträtlichen Ehrenzeugnisses an Herrn Herrnsdorf durch Herrn Stadtrath Lohse.

— Dresdner Blätter bringen die Alarmnachricht, die preussische Eisenbahndirektion habe sich erboten, das Anlagekapital der sächsischen Staatseisenbahnen jährlich mit 8 Prozent zu verzinsen, wenn man der preussischen Eisenbahndirektion die sächsischen Bahnen zur Verwaltung überlassen wolle; ein derartiges Ansuchen sei auch an Baden, Württemberg und Bayern gestellt worden. Bayern habe aber ebenso höflich wie entschieden ein für alle Mal abgelehnt. Das Anlagekapital der Staatseisenbahnen in Sachsen verzinst sich bisher mit 3 1/2 Proz.; wenn nun Preußen 8 Proz. bietet, so müßte es aus dem Personens- und Güterverkehr doch weit mehr herausziehen, was zuweilen nur durch Preiserhöhung zu erreichen ist, und müßte außerdem an Beamtenehalten u. s. w. noch viel mehr sparen als es jetzt geschieht. Wir rechnen, schreibt der „Vogl. Anz.“ hierzu, diese Nachricht unter den üblichen falschen Alarm, den gewisse Blätter beim Quartalwechsel lediglich zu Neblamezwecken machen.

— **Lohnzahlungsbücher.** Laut Abänderung der Gewerbeordnung ist vom 1. Oktober ab auf Kosten des Arbeitgebers für jeden minderjährigen Arbeiter (Arbeiter bis zu 21 Jahren) ein Lohnzahlungsbuch einzurichten. Die Bestimmung tritt in dieser Woche in Kraft. Die Buchdruckerei und Verlagsanstalt von Ernst Müchlich, Freiberg, Rinnengasse 4/6, hat derartige Bücher in überaus billiger und praktischer Eintheilung hergestellt. Dieselben sind durch die genannte Firma zu beziehen.

— **Von den Proviantämtern wird der Ankauf von Roggen und Hafer** für diese Anlaufperiode nunmehr wieder aufgenommen, und er wird meist ohne Unterbrechung bis mit März bez. April f. z. fortgesetzt. Es ist daher von jezt ab jedem Landwirth Gelegenheit geboten, Roggen und Hafer, sowie auch Heu und Roggenschnittstroh direkt an die Proviantämter gegen sofortige Baarzahlung zu verkaufen. Auch die kleinsten Posten werden angenommen, so daß auch der Besitzer mit wenig Natural sein meist sauer erworbenes Gut vortheilhaft absetzen kann. Die Körner müssen möglichst frei von fremden Sämereien und sonstigen Unreinigkeiten und ohne jeden Geruch sein, sowie im scharf abgetriebenen Viertelalter ein Gewicht von 179 g beim Roggen und 112 g beim Hafer aufwiegen. Auf Ansuchen werden von den Proviantämtern zur Lieferung auch Säcke unentgeltlich zur Verfügung gestellt, sowie entstandene Frachtkosten verlagsweise bestritten u. a. m.

— **Frauenturnen.** Einem längst empfundenen Bedürfnisse entsprechend, hat der hiesige Turnverein seit Ende Mai d. J. für das erwachsene weibliche Geschlecht Turnstunden eingerichtet, in welchen unter fachkundiger Leitung geregelt Körberübungen getrieben werden. Diese Turnstunden finden Montags und Freitags von 6—7 Uhr Abends im großen Saale der Turnhalle statt. Da diese, zunächst nur versuchsweise, ins Leben gerufene Turngelegenheit eine über alles Erwarten günstige Aufnahme gefunden hat, sind vom Turnrathe für die nächsten Wochen und Jungfrauen Freibergs, denen die Zeit von 6—7 Uhr Abends nicht paßt, an den bezeichneten beiden Tagen anderweite Turnstunden, und zwar von 1/29—1/10 Uhr Abends, eingerichtet worden, welche, da zu dieser Zeit der große Saal der Turnhalle bereits anderweitig in Anspruch genommen ist, in dem Rücksaal stattfinden sollen. Die Frauenwelt unserer Stadt sei, unter Hinweis auf die betreffende Bekanntmachung des Turnrathe, hierauf noch besonders aufmerksam gemacht.



der Fall war. Ein tüchtiger Künstler scheint auch Herr Schneider zu sein, der sich in der Episodenrolle des Balzer sehr vorteilhaft hervor that.

Aus dem Bureau des Stadtheaters. Der nach dem Winterfeld'schen Roman bearbeitete, äußerst komische Saltige Schwank: "Der weiße Hirsch" von Carl Panber gelangt morgen, Dienstag, zur Aufführung.

Verschiedenes.

Schiffunglück. Noyds Agentur meldet aus Nagasaki: Der norwegische Dampfer "Galand" und der japanische Dampfer "Hie-maru" stießen bei Fuzushima zusammen; der letztere sank, der letztere ist in den Hafen von Nagasaki eingelaufen.

Der "Neuen Freien Presse" wird aus Böhmisches-Teips gemeldet: Während eines hier niedergelassenen Gewitters richtete eine Windstöße in der weiteren Umgebung große Verheerungen an. Die Obstbestände wurden vernichtet. Bei den Waldbeständen wurden in einer Breite von mehr als hundert Metern die höchsten Bäume geknickt und weit fortgerissen.

Gewaltige Regengüsse führten in Frankreich ein Steigen der Rhone, Loire und zahlreicher Nebenflüsse derselben herbei, durch welche in den Departements Gard, Ardèche, Languedoc, Savoyen und Lozère Ortschaften überschwemmt, Brücken fortgerissen, Straßen verwüstet, Ernten zerstört und bedeutender sonstiger Schaden angerichtet wurde.

Der "New-York Herald" hatte sich, sobald China "actuell" wurde, einen chinesischen Redakteur für schweres Geld kommen lassen und eröffnete eine chinesische Rubrik, in der dieser gelbe Kollege seine Ansichten den in Amerika anässigen Landesleuten auf chinesisch vortragen sollte.

Die Chinesen-Nummer erschien, und Mr. Vonnet war sehr stolz auf seinen genialen Einfall, denn die Auflage seines Blattes mußte an dem Tage um einige Hunderttausend vermehrt werden. In den Chinesenvierteln Amerikas aber erweckte die chinesische Nummer ungeheure Heiterkeit, und als man der Sache auf den Grund ging, fand sich, daß der chinesische Redakteur folgendes geschrieben hatte: "Sollte dies irgend einem Bruder Chinesen in die Augen fallen, so sei er gegrußt vom Verfasser, der ihm alle Segnungen der 97 Götter wünscht."

Der Löwe und sein Barbier. In Votalsjera, einer kleinen Ortschaft in Wales, nicht weit vom Schlosse Adelina Pattis, weite, wie englische Blätter meldeten, in den letzten Tagen Graugraffs Menagerie. Die Geschäfte gingen nicht besonders, und um das Publikum anzulocken, kündigte der Besitzer der Menagerie an, der Vorkünstler des Ortes, Mr. Phillips, werde an einem der nächsten Tage den Löwen Marco raufen.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Ein schlecht belohnter Freundschaftsdiens. Schnöden undand erntete der Tageblöher Johann Welmisen aus Pfingeln bei Krefeld für einen Freundschaftsdiens. Welmisen war mit dem Reifschmied Schmalbach befreundet. Der letztere geriet eines Abends in Gegenwart seines Freundes in einen Streit, bei dem er sich einer Mißhandlung schuldig machte.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Die "M. Wager. Landestztg." erzählt: Am Sonntag war der Besuch des Schlosses "Linderhof" sehr groß. Der Führer einer Truppe machte die Wahrnehmung, daß ein Briefschreiber verschwunden war. Die Ausgänge des Schlosses wurden sofort gesperrt und alle Besucher wurden visitirt.

Lufdruck in Kupferdröhen bis zu den einzelnen Lampen geleitet wird, daselbst in einem eigens konstruirten Vergaser, vergast und verbrannt wird. Bei sehr geringem Petroleumverbrauch soll die erzielte Lichtmenge geradezu überraschend sein.

Neueste Nachrichten.

Paris, 30. September. Die heutige Sitzung des Kongresses der französischen Sozialisten verlief sehr stürmisch. Die Guesdisten verließen den Sitzungssaal, da die Majorität sich weigerte, ein Mitglied des Kongresses aus dem Saale zu weisen, das den Guesdisten Andreu mihandelt hatte.

Savona, 30. September. Man befürchtet, daß bei dem Wolkenbruch während der letzten Nacht auf einem Landgut 6 Personen ums Leben gekommen sind. Verschiedene Ortschaften in der Nähe von Savona sind überschwemmt. Truppen sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Genua, 30. September. In der vergangenen Nacht ging hier ein mehrere Stunden dauernder heftiger Wolkenbruch nieder. Die Wassermassen brachten die Mauer des Bahnhofes an der Porta Principe zum Einsturz und überfluteten das Postbureau; drei Postbeamte erlitten Verletzungen, die im Bureau lagernden Briefe wurden fortgeschwemmt. Das Wasser überflutete auch die Schienen und bedeckte dieselben mit Schlamm, so daß die Züge außerhalb des Bahnhofes halten mußten.

Paris, 30. September. Der "Remhorfer Herald" meldet daß Herr Vanderbilt seiner Tochter, der Herzogin Marlborough, einen Ehek über 500000 Dollars (2100000 Mk.) gefandt hat, um die glückliche Heimkehr ihres Vaters aus Transvaal zu feiern.

Petersburg, 30. September. In Sabutschki bei Waku brach am 28. d. M. ein Brand aus, der 97 verschiedene Gesellschaften gehörende Bohrthürme, 10 Naphthareservoirs, viele Wohnhäuser von Arbeitern und eine Anzahl Maschinen vernichtete. Gegen 500000 Rub Naphtha sind verbraucht. Das Feuer war gestern Nachmittag noch nicht gelöscht.

Remhorf, 30. September. (Neuermeldung.) Die Philadelphia-Reading-Eisenbahngesellschaft hat in der Nähe ihrer Minen eine Kundmachung anhängen lassen, in der sie mittheilt, daß sie von morgen ab eine Lohnerhöhung von 10 Proz. bewilligen werde. Die Vereinigung der Minenarbeiter hat darunter eine Kundmachung anbringen lassen, in der sie die Arbeiter auffordert, das Anerbieten der Gesellschaft nicht zu berücksichtigen, bis der Vorstand der Vereinigung der Minenarbeiter Mitchell von der Gesellschaft vernommen worden sei.

Yokohama, 29. September. Marquis Ito ist vom Kaiser aufgefordert worden, ein neues Kabinett zu bilden, da der Premierminister und andere Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts zurückgetreten sind. Premierminister Yamagata erklärt, da die chinesischen Angelegenheiten in das diplomatische Stadium eingetreten, sei die Berufung Itos an die Spitze der Regierung notwendig.

Eigene Drahtberichte.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen. Berlin, 1. Oktober. Staatssekretär von Bülow ist in Berlin eingetroffen.

Berlin, 1. Oktober. Die Morgenblätter melden: Gestern fand in der Maschinenhalle der landwirthschaftlichen Hochschule eine Explosion statt. Drei Personen wurden verletzt; eine Frau fiel vor Schreck in einen Sturzkrampf. Zahlreiche vorübergehende Personen wurden mit Glasscherben überschüttet. Die Maschinenhalle wurde vollständig zerstört; die Maschinen sind in den Keller hinabgestürzt. Sämmtliche Löschzüge der Berliner Feuerwehrr waren zur Stelle. Der größte Theil der Feuerwehrr konnte nach einer Stunde abrücken.

Berlin, 1. Oktober. Bei den gestrigen Fahradrennen in Friedenuau um den großen Preis von Berlin stürzte der Franzose Bonhours. Ueber diesen stürzte der Berliner Koecher und der Holländer Didenmann. Bonhours wurde lebensgefährlich verletzt. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mehrere Kopfwunden und wurde benimmungslos fortgetragen.

Friedrichshagen, 1. Oktober. Gestern traf hier aus Flottbek Staatssekretär v. Bülow mit Frau und Schwiegermutter zum Besuch des Fürstenpaares Bismarck ein. Nach eingenommenem Frühstück geleitete Fürst Bismarck seine Gäste in das Mausoleum und unternahm eine Spazierfahrt mit ihnen in den Sachsenwald. Bülow setzte mit dem Abendzug die Reise nach Berlin fort.

Eisenach, 1. Oktober. Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar-Eisenach ist heute Morgen 8 Uhr gestorben.

Frankfurt a. M., 1. Oktober. Die "Stf. Bg." meldet aus Brüssel: In dem Lütticher Bezirk wurden große Mengen Kohlen von deutschen Zeichen wesentlich unter hiesigen Preisen angekauft.

London, 1. Oktober. Lord Roberts ist an Stelle Wolseleys zum Oberkommandirenden der englischen Armee ernannt worden.

Paris, 1. Oktober. Ueber den Zwischenfall auf dem Kongress der französischen Sozialisten wird noch gemeldet: Zwischen einem Anhänger von Guesde und einem Parteigänger von Zaurès-Millerand kam es zu einer Balgerei, in deren Verlauf der Guesdist an der Hand eine Wunde erlitt. In Folge dessen riefen die Guesdisten: "Nieder mit den Mördern! Wir wollen keine Gemeinschaft mit den Mördern!" und verließen das Lokal, um in mehr mit diesen Mördern!" und verließen das Lokal, um in einem anderen zu verhandeln. Wie verlautet, beabsichtigt ein sozialistische Oberleitung in sechs Monaten wieder einen neuen Kongress einzuberufen, um einen Versuch zur Wiederherstellung der Einigkeit der Parteien zu machen.

Paris, 1. Oktober. Aus Coijons wird berichtet, daß dort ein großer gesellschaftlicher Standal bevorsteht, da angeblich

zahlreiche Offiziere durch einen Prozeß stark kompromittirt werden.

Paris 1. Oktober. Aus Lille werden große Zollbefraubationen gemeldet; der dortige Zollvorsteher, der im Verdacht steht, Schmuggel zu treiben, wurde, als er aus Belgien kommend, die Grenze passirte, daraufhin verhaftet. Beim Durchsuchen seines Wagens entdeckte man zahlreiche zollpflichtige Gegenstände.

Paris, 1. Oktober. "Liberte" veröffentlicht einen Brief des in Transvaal lebenden Priesters Esfils, datirt Durban, den 15. August, in welchem der Schreiber versichert, daß die Buren mit täglich erneutem Muthe kämpfen und an eine Waffenstreckung nicht denken; sie sollen Munition und Proviant für vier Jahre besitzen.

Neueste Nachrichten und Telegramme aus China.

Berlin, 29. September. Feldmarschall Graf Waldersee hat nach Eintreffen in Tatu am 27. d. M. seine militärische Thätigkeit in Petchihü begonnen.

London, 30. September. Dem "Reuter'schen Bureau" wird aus Tientsin v. 28. gemeldet: General Gaselee ist heute Morgen hier eingetroffen und wird nach einem Besuche des Grafen Waldersee sich nach Tatu begeben, um Seymour einen Besuch abzustatten. Nach seiner Rückkehr wird eine Konferenz der Befehlshaber der verbündeten Truppen abgehalten werden. Gestern Abend wurde von den Deutschen zu Ehren Waldersees ein Fackelzug und ein Zapfenstreich veranstaltet. Demselben Bureau wird aus Peking vom 27. gemeldet: Der amerikanische diplomatische Vertreter Rockhill hat sich unter Eskorte von Kavallerie nach Tientsin begeben. Er wird später nach Nanking gehen und das Jangtsethal besuchen, um die Sachlage zu prüfen. Er will auch dem Vizekönig den Rath erteilen, in einem Schreiben an die kaiserliche Regierung nachdrücklich zur Rückkehr nach Peking aufzufordern.

London, 30. September. Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Tientsin vom 27. September, zwei russische Feldbatterien seien in Peking angekommen und würden wahrscheinlich nach Paojingfu abgehen. Die Russen seien jetzt in Lutai. Es scheint ein unmittelbarer Vormarsch nach Tang-shan erwoogen zu werden, da, wie es heißt, die Besorgnis besteht, daß die Chinesen die Bergwerke und die Eisenbahnanlagen zerstören könnten. Ferner sei berichtet worden, daß Deutsche und Russen mit einem Kriegsschiff und Transportschiffen Tatu verlassen hätten, um Schan-haituan anzugreifen.

Petersburg, 30. September. In der vom General Krennenkampfen eingenommenen Stadt Girin befanden sich, der "Romoje Wremja" zufolge, 5000 chinesische Soldaten und 20 Geschütze. Außer den regulären Truppen waren dort nach chinesischen Angaben 75000 Mann Landwehrr.

Petersburg, 30. September. Wie der "Regierungsbote" meldet, ist hier eine vom 27. aus Tatu datirte Depesche des russischen Gesandten eingetroffen, worin er mittheilt, er begehre sich auf allerhöchsten Befehl mit der ganzen Gesandtschaft nach Tientsin.

New-York, 30. September. (Meldung des "Reuter'schen Bureau's") Aus Peking wird vom 24. September gemeldet: Prinz Tsching hat den fremden Gesandten auf ihren Rathschlag, daß der kaiserliche Hof nach Peking zurückkehren solle, geantwortet, indem er erklärt, er habe an die Kaiserin eine Denkschrift gerichtet. Es ist beschlossen worden, daß Feldmarschall Graf Waldersee einen der kaiserlichen Paläste besetzen und daß ein Theil der deutschen Truppen daselbst einquartirt werden soll. Die allgemeinen Vorbereitungen für das Winterlager werden wieder aufgenommen.

Tientsin, 27. September. Feldmarschall Graf Waldersee ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Bei der Ankunft des Feldmarschalls hatte eine Ehrenwache aus Truppen aller Verbündeten auf dem Bahnhofe Aufstellung genommen.

Shanghai, 30. September. In hiesigen amtlichen Kreisen findet die Nachricht von der Degradation des Prinzen Tuan keinen Glauben.

Shanghai, 29. September. Hier ist ein kaiserliches Edikt, datirt Tahanfu, 25. September, veröffentlicht worden, das mit vielen Umschweifen besagt: Der Thron sei an der Lage unschuldig, sie sei vielmehr dadurch herabgerufen, daß Prinzen und Großwürdenträger die Boxer begünstigt hätten. Jene müßten daher bestraft werden. Unter den Schuldigen werden die Prinzen ersten Ranges Chuang Tsai Hsin und Tpo Ching aufgeführt und ihres Ranges und ihres Amtes für verlustig erklärt. Der Prinz zweiten Ranges Tuan soll ebenfalls alle Aemter und Gehälter verlieren und dem Hofgericht zur strengen Bestrafung überwiesen werden. Ferner sollen der Herzog zweiten Ranges Tsai Lan und der Vizepräsident des Senats Dingmin bestraft werden. Für den assistirenden Großsekretär, Präsidenten des Justizministeriums Chaofschiao sollen das Sensoat und die Minister eine Strafe als Warnung vorgeschlagen.

Berlin, 1. Oktober. Das "Berl. Tagebl." meldet aus Paris: Der "Matin" bringt eine offenbar inspirirte Note, der zufolge, nach einem eifrigen Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten von Paris, Berlin und Petersburg, jetzt eben, selbst die kleinste Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland beseitigt erscheint. Rußland habe eingewilligt, seinen Gesandten und seine Truppen so lange in Peking zu lassen, wie es die Umstände erheischen; dafür habe Deutschland zugegeben, daß die Bestrafung der Schuldigen zwar eine Hauptfrage, daß es aber unnöthig sei, hieraus eine Vorbedingung für den Eintritt in Verhandlungen mit China zu machen.

London, 1. Oktober. Dem "Standard" wird aus Shanghai vom 28. September gemeldet: Im hiesigen Arsenal wird Tag und Nacht an der Herstellung von Kriegsmaterial gearbeitet, das nach dem Norden und dem Westen verschickt wird. Wie verlautet, verstärken die Vizekönige am Jangtse schleunigst die Vertheiligungsmittel der Flußhäfen. Die "Times" erfährt aus Peking vom 24. September: Wie amtlich gemeldet wird, waren die Engländer aufgefordert worden, an dem Angriff auf Weitaun theilzunehmen; da sie aber zu spät eintrafen, fanden sie das Fort bereits im Besitze der Russen, Franzosen und Deutschen. Aus Hongkong wird der "Times" vom 28. September gemeldet, daß die Unruhen am Ostflusse sich weiter ausbreiten. Die rheinische Mission in Lunglung sei, wie verlautet, zerstört worden und eine strenge Bewachung des Hinterlandes von Kaulung werde daher notwendig sein.

Gamburg, 29. Septemb. Gold in Barren pr. Kilogramm 2788 Kr., 2784 Gb. Silber in Barren pr. Kilogramm 86.50 Kr., 86.00 Gb. London, 29. September. Silber 29 1/4.



Wir führen Wissen.

### Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung Freiberg.

Montag, d. 8. Oktober 1900, 7/8 Uhr Nachm., Gerberge 3. Heimath  
**Innungs-Versammlung.**  
Emil Scheidhauer, Obermeister.

### Deutsch. Musiker-Verband, L.-B. Freiberg.

Am Mittwoch, den 3. Oktober, mittags 1 Uhr, wird Herr Lauterbach,  
Vorst. des Lokalb. Breslau, im kleinen Saal des Hotels zum schwarzen  
Hof einen Vortrag über „Unsere Wohlfahrtskassen“ halten,  
zu dem unsere Mitglieder sowie alle Interessenten nur hierdurch eingeladen  
werden.  
Der Vorstand des Lokalb. Freiberg.

**Theater-Saison!**

*Ufer's altdeutsche Weinstuben,*  
angenehmer Familien-Aufenthalt  
nach Schluss der Vorstellung.

### Turnverein Freiberg

Montags und Freitags Abends von 6 Uhr, sowie von 7/9 Uhr  
an finden in unserem Verein unter sachkundiger Leitung

**Frauen-Turnabende**  
statt. Anmeldungen zur Theilnehmung hieran nimmt der Hausmeister in der  
Turnhalle entgegen.

### Vorläufige Geschäfts-Anzeige.

Einer geehrten Bewohnerschaft von Freiberg und Umgegend zur  
gefl. Nachricht, daß ich in den von mir erpachteten Lokalen des Herrn Fleischer-  
meister **Feldmann**, Rittergasse Nr. 3 **Donnerstag, den 4. Oktober**  
dieses Jahres, ein

**Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft**  
eröffnen werde. Um gütigen Zuspruch bittet  
Freiberg, am 1. Oktober 1900. **Heinrich Richter**, Fleischermeister.

**Tanz-Schuhe**

in den modernsten Formen  
in Gems, Lack, Goldlack  
zu Mt. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50,  
bis zu den feinsten Ausführungen mit Perlen- u. Silberstickerei.  
**Weisse Glacée-Tanzschuhe,**  
**Herren-Lack-Tanzschuhe.**

**Grösste Auswahl.**  
**Billigste Preise.**

**Friedrich Wetzels & Sohn,**  
Eckhaus am Buttermarkt.

NB. Zum Ausverkauf stellen wir 50 Paar Ballschuhe  
in guter Qualität, das Paar zu 3 Mark.

**Täglich frische italien. Weintrauben**  
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigt  
**Bruno Küttner**, Rittergasse 7.

Von Dienstag Abend 6 Uhr bis  
Mittwoch Abend 6 Uhr bleibt mein  
Geschäft  
**geschlossen.**

**Kaufhaus Taubenschlag.**

Plüsch-Borde, Meter 6 Pfg., Gummü-Unterlagen verkauft billig  
Richard Gaußmann, Petersstraße. Richard Gaußmann, Petersstraße.

### Bäckerei und Conditorei Ernst Geißler, Gasse Petersstraße und Kornstraße.

Anlässlich unseres Umzuges bez. Geschäftsveränderung sind uns so viel  
Beweise des Wohlwollens zu Theil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem  
persönlich zu danken. Infolgedessen sagen wir allen, welche uns mit Glück-  
wünschen und Geschenken beehrten, hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
**Ernst Geißler** und Frau **Carola**, geb. Flechsig.

**Dampf-Färberei und chemische Wäscherei**  
von  
**Paul Märksch**  
grösstes und leistungsfähigstes Etablissement Dresdens  
für  
**Garderoben, auch unzertrennt, Vorhänge und desgl.**  
Tadellose Ausführung bei mässigen Preisen.  
Für Freiberg Annahmestelle: **Fischerstrasse 6,**  
bei **F. Förster**, künstl. Blumengeschäft.

### Geschäfts-Gründung.

Am heutigen Tage eröffne ich hier, **Untermarkt 17**, eine  
**Polir- und Reparaturwerkstatt für Pianoforte**  
und andere Instrumente.

Langjährige Thätigkeit als Werkführer der W. Zanneberger'schen Fabrik  
setzen mich in den Stand, jeder an mich gestellten Anforderung gerecht zu  
werden, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das in mich gesetzte Ver-  
trauen jederzeit vollaus zu rechtfertigen.  
Hochachtungsvoll  
**W. J. Frank**,  
prakt. Instrumentenmacher.

**Zuntz**

**Gebraumte Kaffees**

in Preislagen von  
Mt. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pr. 1/2 Silo recht-  
fertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“,  
Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma,  
sowie höchste Ergiebigkeit. Niederlage in Freiberg i. S. bei  
Conditor **A. Müller**, Erbischstrasse.

**Grosse Eisenacher**  
**Geld-Lotterie.**

Grösste Gewinnchance. → 7240 Geldgew. = 234 000 M. ← Nur bares Geld ohne Abzug.  
**Hauptgewinn 100 000 M.**  
Ziehung schon am 23. bis 25. Oktober. \* Loose nur 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. mehr.  
(Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet  
gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit  
**Gustav Seiffert, Eisenach**  
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

In Freiberg zu haben bei: **Heinrich Gotthardt, Bruno  
Dress, Ludwig & Co., Oswald Ufer, C. G. Modes,  
Gust. E. Frohs.**

**Tüchtige Verkäuferinnen,**  
welche schon längere Zeit thätig sind, bei hohem Gehalt per  
sofort gesucht.  
**Otto Curth, Waarenhaus.**

**Lohnzahlungsbücher**  
für minderjährige Arbeiter  
(gemäß Art. 11 des Reichsgef.  
vom 30. Jun 1900) empfiehlt  
**Buchdruckerei u. Verlagsanst.  
Ernst Mautsch,**  
Freiberg i. S.

**Ausser**  
Sekt Wappen, Flasche 2 Mt. 10  
Rotkäppchen, „ 3 „ —  
Cabinet Sekt, „ 4 „ —  
führt noch eine neue Sorte Cham-  
pagner von Kloss & Förster  
unter dem Namen  
**„Rotstern“**,  
Flasche 2 Mt 25 Pfg.,  
die Niederlage von **Peyer & Co.**  
Nachfolger  
**Oswald Heinzmann,**  
Freiberg.  
Preislisten zu Diensten.

**Haarlem. Blumenzwiebeln**  
**Aug. Meyer, Inh. Carl Meyer.**

**Bohnen,**  
junge, grüne, sind zu haben in der  
Bezirksbaumschule.

Freunden eines wirklich guten  
und sehr wohlbedimmlichen Trauben-  
weines empfehle ich meinen garantirt  
unverfälschten  
**1897er Rothwein.**

Derselbe kostet in Fässern v. 30 Ltr. an  
**58 Pfg. per Liter.**  
u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. per  
Fl. von ca. 1/4 Ltr. Inhalt einsch. Glas.  
Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst  
ausführl. Preisliste per Post. Zahlreiche  
Anerkennungen liegen vor.  
**Carl Th. Dehnen, Coblenz a. Rh.,**  
Weinbergshof, u. Weinhandlung.

Ich empfehle meine Mäckererei zur gefl.  
Benutz. **Louis Streubel**, Barrg. 33.  
Auch werd. das Futterartoffeln gekauft.

empfehle ich geehrten Herrschaften in  
und außer dem Hause.  
Näheres Rittergasse Nr. 10, 3 Trepp.

**Waltsgotts geklärter  
Citronensaft,**  
anerkl. bestes u. wohlschmedendes  
Fabrikat für Speisen und als Er-  
frischungsmittel, empfehlen **Carl  
Korb, Osw. Lubold, Oswald  
Heinzmann, Friedr. Berner,  
Joh. Ulbricht, Anton Gähler,**  
Buttermarkt, **Franz Gaenschig.**

### Große LONDAMPFER gingen unter

Ladung von  
**Tausenden Paketen**  
**Echt Liebigs Puddingpulver**  
„ „ Backpulver

nach **China**  
Macht einen Versuch  
mit

**Liebigs Rote Grütze**  
**Liebigs Früchtauf-  
pulver**  
„ Backmehl  
„ Vanillezucker  
„ Küchen- u. Bad-  
essenzen  
**Meine & Liebig.**  
Hannover.

In Freiberg zu haben bei  
**C. G. Modes**, Obermarkt  
**Carl Frischher**, Erbischstr.  
**Ernst Tschödel**, (Steier-  
mühle)  
**Rob. Stahr**, Weingasse.

**Rohrstühle werden gut eingeführt**  
**Blindenwaaren-Verkauf.**  
Weißbürsten und Pinsel empfiehlt u. a.

**Gestern geschossene**  
**hochfeine starke Hasen,**  
**Fasanen**

**beste Hasermast-Gänse,**  
**Enten, Kochhühner.**  
Vorzügliche Aepfel  
**Echt Tyroler**, 25 Pfg.  
**Tadellose, edelrothe**  
**Pflirsche, grüne Nüsse.**  
**!!! Melonen!!!**

**Lachsschinken,**  
sehr zart,  
**Gänsebrust,**  
**Aal, Lachs, hochfein.**  
Ganz frische  
**Stieler Bücklinge,**  
**Frankfurter Würstchen,**  
Paar 30 und 40 Pfg.  
**Leop. Fritzsche Nachf.**  
**Osw. Paul**  
Petersstraße 36.

**Stadttheater Freiberg.**  
Direction: Dr. Max Reumann.  
Dienstag, den 2. Oktober 1900.  
Großer Festertheaterbesuch!

**Der weisse Hirsch.**  
Schwan in 3 Acten nach dem Winterfeld'schen  
Roman von Carl Panzer.  
Regie: Carl Ferry.

**Personen:**  
Alphonse Bomperon - - - - - Georg Schmitt  
Marie, seine Frau - - - - - Natalie Körner  
Henry, seine Tochter - - - - - Ella Rammen  
Hans, Mariens Sohn erster Ehe - Walter Schöcher  
Clara, Mariens Nichte - - - - - Agnes Sander  
Hugo v. Haberstroh, Mariens Schwager - Willy Sander  
Karl von Hopfen, Rittergutsbesitzer - Victor Sander  
Kurt, sein Sohn - - - - - Georg Sander  
Franz von Rumpfschütz - - - - - Carl Ferry  
Friedrich - - - - - Helene Schöcher  
Gehilfen - - - - - Carl Ferry  
Kammerdiener, Dorfschultheater - - - - - Carl Ferry  
Ein Landb. Knecht - - - - - Willy Sander  
Wilhelm, Knecht - - - - - Paul Sander  
Ort der Handlung: Bomperons Landhaus.  
Zeit: Gegenwart.  
Die größere Pause ist nach dem 2. Act.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

**Roderich Heller.**  
Donnerstag, den 4. Oktober 1900.  
Zum letzten Male!

**Th.-W. Dienstag, den 2. Oktober.**  
Abends 7/8 Uhr.  
A. F. III. Nr. 3, 17, 18, 57, 58, 59,  
60, 131, 132.

**Meteorologisches.**  
**Barometerstand.**  
Nachmittags 2 Uhr.



Wind SW Luftwärme + 17,1°  
Niedrigste Nachttemperatur + 9,0°

Nr. 228.

Zu ver-  
in bester La-

40 Sti-

Kalber-

Von Mit-  
befindet sich  
Delicatehac-  
straße, jonde  
En

Sinde-

Conde-

Liebigs

von Neiß-  
Medici-  
u. a. m.  
Vorräthig:  
phanten-24

Auserl-

Ges-

Ba-

grosse-

Mon-

Aka-

werden sein

Georg En-

frische

frische

empfehl-

Se-

Cor-

empfehl-

Dsw-

Eine 6—  
ist wegen Be-  
zu verkaufen

ka-

verkauft bill-

Bezirks-

50 Pfg.

ungekühlten

ind zu ver-

100 postle-

Ein star-

wagen mit

geschloss-

Dred- u. B-

verkauft bei

1 H. Dre-

Werkz. bill.

gut erhalte-

St. Büffet

Ein

Stute ohne

wird wegen

verkauft

Uderyfer

trächtig ist,

wert zu

Sernsd-



# Hermann Voigt, Freiberg, Obermarkt 4.

## Erstes Special-Geschäft für Kleiderstoffe und Seidenwaaren.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen.

Grosse und auserlesene, schöne Sortimenten aller **Saison-Neuheiten**, sowie **schwarze** und **einfarbige Kleiderstoffe** von den einfachsten bis elegantesten Genres.

**Seidenstoffe** und **Sammete** für Roben und Besatzzwecke; **Ball-, Gesellschafts- und Besuchskleider** in entzückenden Neuheiten. Special-Marken für **Brautkleider**, weiss und schwarz, in **Seide** und **Wolle**.

Grosses Lager in **seidenen** und **wollenen Blousen, Kleiderröcken, fertigen Kleidern**, besonders **Trauerkleidern, Unterröcken** etc. von den einfachsten bis elegantesten Ausführungen.

Grösste Auswahl in **Ball-Kragen, Echarps** und **Tüchern.**

## Neu aufgenommen: Abendmäntel

in allen erschienenen modernen Façons. Grösste Auswahl von den billigsten bis besten.

Muster und Auswahlendungen bereitwilligst.

Verkauf zu sehr billigen Preisen.

## Kammernmusik-Abende

der Herren  
Königl. Kammervirtuos Böckmann,  
Königl. Kammermusiker Blumer und Schlegel  
und Musikdirector Anacker  
im Saale des Gewerbehauses

I. (25.) Mittwoch den 14. November  
II. (26.) Mittwoch den 23. Januar,  
III. (27.) Mittwoch den 13. März.

Abonnements-Preis 3,50 Mk. Liste im Umlauf.

Heute Dienstag, den 2. Oktober:  
**Union. Großes Concert**  
der Damentapelle „Pädert“.  
7 Damen. 3 Herren.  
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg., refervirter Platz 30 Pfg.  
Udo Meyer.

## Hôtel Karsch.

Zu seinem heute stattfindenden  
**Einzugsschmaus à la carte**  
ladet ganz ergebenst ein  
H. Leidert.

## Gasthof Preussischer Hof.

Zu meinem Mittwoch, den 3. Oktober a. c. stattfindenden

**Einzugsschmause**,  
verbunden mit meiner **Hauskirmes** lade hierdurch alle meine Freunde und Gönner, sowie werthe Nachbarn bestens ein.  
Victor Hempel.

## Restaurant Fehre, Bahnhofstraße 43.

Zu meiner heute Dienstag, den 2. Oktober, stattfindenden

**Hauskirmes**  
lade werthe Nachbarn, Geschäftsfreunde und Gönner ganz ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll Robert Fehre.

## Gasthof Goldne Pforte.

Morgen Dienstag Schlachtfest. Von 9 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst, sowie Bratwurst mit Sauerkraut.  
Es ladet ergebenst ein  
M. Ufer.

## Gasthof Reichenbach.

Donnerstag, den 4. Oktober, guter Montag,  
wozu nur hierdurch ergebenst einladet  
O. Schneider.

Paul Fröbel  
Marie Fröbel  
geb. Köhler  
Vermählte.

Freiberg, den 1. Oktober 1900.

Restaurant „zur guten Quelle“.  
Heute Dienstag Schlachtfest, von 1/2 9 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst, abends Bratw. m. Sauerkraut.  
Es ladet höflichst ein  
A. Martin.

HEIDERTAFEL  
FREIBERG.  
Heute Dienstag 16. 1/2 9 Uhr  
Uebung.  
D. B.

Turnverein Lohm.  
Mittwoch Rekruten-Abschiedsfeier in Fischer's Restaurant  
D. V.

Kirchenchor St. Jacobi.  
Dienstag 5 Uhr Damen.  
„Stadt Dresden.“  
Allseitiges Erscheinen erbeten.

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 1/2 11 verschied plötzlich und unerwartet unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Gemeindefassirer, Herr

### Carl Heinrich Fleischer,

in seinem 62. Jahre. Dies zeigen tiefbetriibt an die tieftrauernden Hinterlassenen.  
Sichtenberg, Freiberg, Chemnitz, Marienberg und Braunschweig, den 29. September 1900.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr statt.

### Todes-Anzeige.

Heute früh gegen 4 Uhr verschied unsere theure, innigstgeliebte Mutter,

### Frau Amalie Auguste verw. Jahn geb. Hentzschel,

im Alter von 72 Jahren.  
Freunden und Bekannten zeigt dies in tiefer Trauer nur hierdurch an  
im Namen der Hinterlassenen  
Knappschaftsdirector Dr. Jahn.  
Freiberg, den 1. Oktober 1900.

Nach schwerem Leiden entschlief heute Nachmittag sanft im Hause ihres Onkels unsere liebe, treusorgende Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine

### Fräulein Adolfine Rechtern.

Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen  
Dr. med. Haller u. Frau Louise geb. Rechtern Zschopau  
Carl Clauss u. Frau Anna geb. Rechtern Freiberg i. S.  
Georg Dinger, Dresden-N., Radebergerstr. 15, I  
Dr. phil. Hugo Dinger-Jena.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die uns bei dem Begräbnis unserer herzensguten Mutter in so überreichem Maße gezeigten Worte der Liebe und Theilnahme sagen hierdurch unsern innigsten

### Dank.

Berthelsdorf, den 29. September 1900.

Arthur Friedrich,  
Clara Friedrich geb. Göllnitz,  
Philipp Friedrich,  
Martha Friedrich geb. Döring.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unsres herzensguten Gatten und Vaters, des Herrn Kaufmann Richard Böttcher, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Diaconus Schmidt und für die Ehrungen seitens des hiesigen Militärvereins I sagt nur hierdurch aufrichtigen, innigsten Dank

### Jenny Böttcher

zugleich im Namen der Hinterlassenen.

### Todes-Anzeige.

Am vergangenen Sonnabend früh 3/8 verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser herzensguter treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der Bergarbeiter

### Ernst Wilhelm Beier

im Alter von 55 Jahren.  
Schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an  
Freiberg, am 1. Oktober 1900.  
Marie Beier geb. Uffemann und Sohn.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. d. M., Nachmittags 5 Uhr von der Halle aus statt.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß heute Morgen unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

### Clara verw. Lohmann

geb. Biernert im Alter von 88 Jahren nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an  
die trauernden Hinterlassenen.  
Birkigt b. Dresden, 30. Sept. 1900.

### Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 29. d. M., verschied nach längerem schweren Leiden unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

### Anna Marie verw. Friedemann

in Berthelsdorf, welches hierdurch tief betriibt anzeigen  
Cölmnitz, den 30. September 1900.  
die trauernden Hinterlassenen.  
Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 2. Oktbr. c., Nachm. 2 Uhr in Cölmnitz.

### Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittag 2 Uhr nahmt Gott unsern innigstgeliebten Johannes  
im Alter von 73 Wochen wieder zu sich.  
Dies zeigt tiefbetriibt an  
Freiberg, den 1. Oktober 1900.  
die trauernde Familie Kissel.

### Todes-Anzeige.

Am Freitag und Sonntag früh verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere innigstgeliebten Söhnechen

### Erich und Curt

im Alter von 2 3/4 und 4 Jahren, und hiermit tiefbetriibt anzeigen  
Max Hänig und Frau.

Herausgeber und Verleger: Braun und Maudisch Nachfolger in Freiberg. — Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Georg Burchardt in Freiberg, für den Inseratenthell: Theodor Wagner in Freiberg. — Rotationsdruck: Buchbruder und Verlagsanstalt Ernst Maudisch in Freiberg.

Fernsprech-Anschl. Nr. 2. — Telegramm-Adresse: Anzeiger FreibergSa.

Anzeigen müssen für die Abendsausgabe Nummer bis spätestens 11 Uhr Vormittags in der Expedition eingehen. Später abgegebene gelangen nicht im nächsten Blatt zum Abdruck. Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgezeichneten Tagen kann nicht gewährleistet werden. Zuschriften für gewöhnliche Anzeigen sind an die Expedition, solche für den textlichen Theil an die Redaktion zu richten.  
Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

No. 2  
Rom  
(7. Fortsetzung)  
Die Gärten fremden Mar- tel, befestigte warmem Läch- auf die Schu- Maler folgte- scheinung die- schlichter Lan- höflich grüße- bungen, mein Schritte weit- Maler.“  
Der And- Lucian We- freuen, wenn- Ich möch- sie betrefen- Freund, nich- Die grab- men. „Sich- Der Mal- Ich gehöre- die weiße T- Gegentheil, Jagdterrain- hien überrei- Das Ant- wenig geneig- Ich verhebe- keine vorricht- So wer- daß sich Frä- Diejenigen, trauen befäh- Unheil abzu- nichts thun, „Noch im- „So höre- den! Es ba- in der guten ihr Schicksal- jeder Fall f- als ziemlich- Der Ma- unterbrach i- „Also, li- so erretten- vor es 3 h n- Bei den- der Dorfstr- zitterte leich- kraftvollen- „Was w- Herr?“ frag- men ruhig. daß Sie da- sprechen?“  
„Das w- Dort befind- übrigens — wünscht. C- machen zu f- Wellfäden- weiß ich nie- der Stimm- sein! Sie- und Bösen- quarré, wo- Sie, Werne- die ich jekt- mit Mensch- sind, und b- tragen, mu- nur zu frue- druckweise- „Ganz- nen es ehrl- darf nichts- sie steht nie- „Ihr W- in diese gefe- der schlichte- gewand, b- ländlichen- daß es Tag- Bither im- Der ju- Bild geban- das Antlitz- genommen- „Raffer- Sie einma- „Ich w- ich wage ni- unberechen- theurer als- „Das e- Werner, be- James Lug- wollen.“  
„Wenn S- am Ende- mit Fnen- Lucian- der ein fo- hatte, wöll- ungern er- der Ferne- noth that, schen die n- ber Maler



Irrener.

Roman von G. v. Götzendorff-Grabowski.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Gärtnerstochter nahm bald darauf Abschied von dem fremden Manne. Sie löste eine weiße Blüte aus ihrem Gürtel, befestigte sie in seinem Knopfloch und entließ ihn dann mit warmen Lächeln und einem leichten freundschaftlichen Schlag auf die Schulter.

Der Andere erwiderte den Gruß mit hübschem Anstande. Lucian Werner, sagte er sich verneigend. „Es sollte mich freuen, wenn ich Ihnen dienen könnte, mein Herr.“

Die graden Brauen des jungen Mannes zogen sich zusammen. „Sicherlich!“ entgegnete er kühl. „Und was sonst?“

„So werde ich mich Ihnen deutlicher machen. Ich finde, daß sich Fräulein Hartmann auf abschüssiger Bahn befindet.“

„So hören Sie: Maja darf der Heimat nicht entrisen werden! Es darf Niemand unter dem Vorwande (oder sagen wir: in der guten Absicht) ihr nützen, sie erheben zu wollen, Hand an ihr Schicksal legen.“

Der Maler hatte sich ganz heiß gesprochen; sein Begleiter unterbrach ihn mit keinem Wort. „Also, lieber Werner, wenn Ihnen das Mädchen theuer ist, so erretten Sie es auch! Machen Sie es zu Ihrem Weibe, bevor es Ihnen — und sich selbst — für immer verloren ist.“

„Was wissen Sie über Fräulein Hartmanns Zukunft, mein Herr?“ fragte er mit ein wenig tonloser Stimme, aber vollkommen ruhig. „Was wissen Sie von ihr drohenden Gefahren, daß Sie davon wie von einer unabwendbaren Thatsache sprechen?“

„Das will ich Ihnen sagen. Ich komme vom Gutshofe her. Dort befindet sich Jemand — ein sehr respektabler Cavalier übrigens — der das Mädchen für die Bühne zu gewinnen wünscht.“

„Ich weiß nicht, ob Ihre Freundin sich dazu entschließen würde, der Stimme des Verführers zu folgen, allein — es könnte doch sein! Sie ist jung, und der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen wächst, wie mir scheint, nicht in dem kleinen Gartenquarté, worin sie dreiviertel ihres Lebens verbringt!...“

„Ganz verständlich, mein Herr, ich danke Ihnen. Sie meinen es ehrlich, davon bin ich überzeugt. Aber — ich kann, ich darf nichts thun für Maja. Sie wird keinen Schaden nehmen, sie steht nicht allein. Ihr Vater.“

„Ihr Vater hat sie, wenn anders mein Blick mich nicht trügt, in diese gefährliche Lage hineingedrängt. Warum trägt sie statt der schlichten Kleidung ihres Standes ein kokettes Phantasiegewand, das doch ganz und gar nicht in den Rahmen dieses ländlichen Bildes paßt? Worauf wartet das Mädchen hier, daß es Tag um Tag in dem kleinen Garten verträumt, mit der Zither im Arm und dem geduldben, fragenden Lächeln?“

„Der junge Maler hatte mehr zu sich selbst gesprochen, den Blick gedankenvoll in die Ferne gerichtet; er bemerkte jetzt, daß das Antlitz seines Begleiters einen kummervollen Ausdruck angenommen hatte.“

„Raffen Sie sich auf, Werner,“ sagte er herzlich. „Neben Sie einmal ernsthaft mit dem Mädchen.“

„Ich weiß nicht, ob das Maja gegenüber das Rechte wäre; ich wage nichts zu thun, da die Folgen eines vorzeitigen Schrittes unberechenbar sind. Des Mädchens Glück ist mir um vieles theurer als das meine.“

„Das erzieht ich im ersten Augenblick. Ich bin Ihr Freund, Werner, vergessen Sie das nicht! Und — halten Sie ein wackeres Auge auf das Gärtnerhaus, wenn Sie sonst nichts thun wollen.“

„Ich danke Ihnen!“ sagte Lucian, seine Hand ausstreckend. „Wenn Sie mich einmal zu sprechen wünschen — dort drüben, am Ende des Hartmannschen Grundstücks, liegt mein Haus.“

„Ich werde Sie in jedem Falle bald aufsuchen, Werner. Gott mit Ihnen und der weißen Taube!“

tiges Wort das arglose Mädchen in Unruhe versetzen oder gar ihm zur Unzeit über Gefahren die Augen öffnen, gegen die vielleicht gerade seine Unwissenheit der beste Schutz war.

Unterdessen war der Rittmeister ebenfalls mit sich ins Reine gekommen. „Ich muß energisch vorgehen, sagte er sich, als er eines Morgens auf des Grafen bequemem Sopha lag und eine von des Grafen besten Cigarren rauchte.“

Der Obergärtner lehrte grade von einer Inspicirung der Treibhäuser zurück, als das Strohloch des Rittmeisters seinen Weg kreuzte. Gelbden verließ sogleich sein Rad und schlenkerte, es sorglich führend, neben Hartmann her.

„Fräulein Hartmann, wie Sie sie erzogen und herangebildet haben, legt von der Wahrheit Ihrer Behauptung den glänzendsten Beweis ab,“ sagte Gelbden und war damit auf dem gewünschten Punkte angelangt.

„Frau Gelbden,“ erwiderte er mit einer Bescheidenheit, der man es anhöre, daß sie nicht echt war. „Ich habe auch eine glückliche Hand, mit gebeißt Alles.“

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

\* Der durch das Großfeuer in der Hasenstraße zu Hamburg verursachte Gesamtschaden wird auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt.

Der durch das Großfeuer in der Hasenstraße zu Hamburg verursachte Gesamtschaden wird auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Im Innern der Dampfspeicher wüthete Freitag Nacht der Brand noch fort, aber jede Gefahr war beseitigt.

Der durch das Großfeuer in der Hasenstraße zu Hamburg verursachte Gesamtschaden wird auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Im Innern der Dampfspeicher wüthete Freitag Nacht der Brand noch fort, aber jede Gefahr war beseitigt.

Der durch das Großfeuer in der Hasenstraße zu Hamburg verursachte Gesamtschaden wird auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Im Innern der Dampfspeicher wüthete Freitag Nacht der Brand noch fort, aber jede Gefahr war beseitigt.

Der durch das Großfeuer in der Hasenstraße zu Hamburg verursachte Gesamtschaden wird auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Im Innern der Dampfspeicher wüthete Freitag Nacht der Brand noch fort, aber jede Gefahr war beseitigt.

Der durch das Großfeuer in der Hasenstraße zu Hamburg verursachte Gesamtschaden wird auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Im Innern der Dampfspeicher wüthete Freitag Nacht der Brand noch fort, aber jede Gefahr war beseitigt.

bedeuteten eine Warnung für die in der Umgebung der brennenden Speicher befindlichen Fahrzeuge, indem der große Gießes sowie die Außenwand einer der Speicher einzustürzen drohte.

\* Der zweite Prozeß gegen Hilsner. Die neu eingeleitete Untersuchung gegen Leopold Hilsner ist nunmehr beendet, und es wurden gegen ihn zwei neue Urtlamente erlassen.

\* Amerikanische Hochzeit. In Cincinnati fand Mitte August die Hochzeit eines jungen Liebespaares statt. Drei Stunden später wurde im nämlichen Lokal — man heirathet in Cincinnati nicht immer in der Kirche — die Vermählung der ersten Kranzjungfer und des ersten Kranzherrn vollzogen.

\* Die Geheimchrift der Bettler. Aus Berlin schreibt das „B. Ztgbl.“: Der professionelle Bettler hat bekanntlich seine Zunftgeheimnisse, seine Fachkenntnisse und Kräfte wie jedes andere Handwerk. In den Bänken, jenen „Hotels“, wo man eine Schlafstelle für den Preis von 10 Pfennig pro Nacht erwerben kann, in den als Versammlungsort dienenden Destillen und in den als „Börse“ fungirenden Kellerlokalen, wo man Tauschgeschäfte in geschenkt und „gesunden“ Gegenständen macht, werden genau geführte Listen mit vollständiger Namens- wie Stanzbezeichnung und Wohnungsangabe solcher Leute verkauft, die regelmäßig Geldgeschenke an Bettler geben.

Freundenliste vom 29. September 1900. Hotel Stadt Altenburg. Fels, Inspektor, Leipzig. Köber, Kaufmann, Weithain. Leopold, Kaufm., Osnabrück. Müller, Kaufm., Leipzig. Schänderlein, Kaufmann, Neumark i. Sa. — Gasthaus Stadt Brüg. Reichle, Handelsmann, Leuba i. O.-S. Caro, Student, Jüdisau. — Gasthaus Stadt Chemnitz. Clausnitzer, Anspung, Kaufmann, Kaffiser, Dresden. Siffle, Handelsmann, Fichtopau. Wünschmann, Handelsmann, Altenberg. — Hotel rother Stern. Ebert, Kaufmann, Auerbach i. B. Lichtenstein, Kaufmann, Frankfurt a. M. Wärtler, Kaufmann, Halle a. S. Nikolai und Barbara Pandakom, St. Petersburg. Koberg, Bergingenieur, mit Frau, Radowitz b. Dux. Seifert, Königl. Bauinspektor, mit Familie, Dresden. — Hotel Karth. Mansfeld, Kaufmann, Radebeul-Dresden. Parlier, Student, Biatra in Rumänien. Jenny Siebert, Privata, Freiberg. von Trzciński, Privatus, Alexandrowo. — Hotel Kronprinz. Barmel, Kaufmann, Bager, Kaufmann, Sebzig. Eppig, Kaufmann, Chemnitz. Eisker, Kaufmann, Leipzig. Falke, Kaufm., Bliuen. Kaiser, Kaufm., Göln b. Meisen. Meyer, Kaufmann, Wittstock. Wolf, Reg.-Baumeister a. D., mit Frau, Dresden. — Gasthaus zur Post. Dellisch, Zeichner, Bitaau. Engelhardt, Monteur, Chemnitz. Neubert, Buchhändler, Saida. Stribni, Kaufmann, Radebeul i. Hesen. — Gasthaus Preuß. Hof. Fischer, Händler, mit Frau, Wunfriedel. Krönert, Kaufmann, Dresden. Rathias, Reisender, Seiffenriedorf. Müller, Mühlenbesitzer, Kaufmann, Brehler, Kaufmann, Sachsa. Schmidt, Kaufmann, Greiz. — Hotel schwarzes Roß. Hauße, Kaufmann, Dresden. Schiller, Inspektor, Lobtau-Dresden. Schmidt, Kaufmann, Verburg. — Hotel de Sage. Bradmann, Kaufmann, Oppach i. Sa. Beck, Kaufmann, Berlin. Büchel, Kaufmann, Solingen. Endemann, Postsekretär, Dresden. Jacoby, Kaufmann, Berlin. Mannheimer, Kaufm., Berlin. Baron von Maybell, Student, Berlin. Wilde, Fabrikant, Görlitz. — Hotel goldner Stern. Beger, Privatus, Böbeln. Diebe, Kaufmann, Dresden. von Haußen, Kaufm., Berlin. Meßner, Kaufmann, Köln a. Rh. Schrader, Verf.-Inspektor, Bliuen i. B. Semmler, Kaufmann, Limbad. Thierfelder, Büffetier, Dresden-Pieschen.

Den Eingang der

### Modellhüte

und sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter zeigt hierdurch an

Marie Arnold,

Putz- und Modewaarengeschäft, Hornstrasse Nr. 11.

### August Meyer, Banmschulartikel.

Inh. Carl Meyer, Kunst- und Landeshändlerei.

Große Auswahl. Verzeichnis auf Anfrage.

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkraftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheitsgefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Herz klopfen, Schläflosigkeit, sowie Nervenstörungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehm Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blut-mangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiedern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 u. 1,75 in Freiberg in den Apotheken u. bei Leopold Fritzsche und in Niedersobritz, Brand, Bräunsdorf, Dederan, Mulda, Dippoldiswalde, Tharand, Frauenstein, Großhartmannsdorf, Eppendorf, Schellenberg, Sainichen, Frankenberg, Rötha, Eibenstejn, Chemnitz u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82“, 8 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostefrei. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Höchstbetrag im günstigsten Fall

## 75000 M.

Eine Prämie von 50000 M.  
Erster Hauptgewinn 25000, etc.  
Loose à M. 3.30 (Porto u. Liste 30 Pf. extra) auch gegen Nachnahme

### Gold-Lotterie

zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königberg in Franken.  
Hauptziehung 10. u. 11. Octbr. 1900

empfiehlt und versendet Carl Helntze in Gotha.  
Zu haben in Freiberg bei Herrn Heinrich Gotthardt, Hornstr. 1, und bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Vorzügliches, ergiebiges ff. Weizenmehl, 5 Pfd. 75 Pfg., 1/2 Ctr. M. 3.50, bei Hermann Kost, Rittergasse.

Artikel zur Damenschneiderei zu bekannt billigen Preisen empfiehlt Otto Böning, Bahnhofstrasse 9.

# PALMIN

Trotz der hohen Butterpreise kostet das unübertroffene, garantiert reine Pflanzenfett nur 65 Pfg. das Pfund. Tadellos im Geschmack, appetitlich im Aussehen, wird es als Brat-, Koch- und Backfett in den feinsten Küchen verwendet. 1/4 ausgiebiger als Butter = 50% Ersparnis. Hunderte von Anerkennungen. Kochrezepte gratis. Alleinige Produzenten: H. Schilnek & Co., Mannheim.

Zu Hochzeitsgeschenken empfiehlt Tisch- u. Zuglampen, sowie Kohlentäfen mit reizender Malerei zu bekannt billigen Preisen Hermann Fischer, Borngasse 7.

### THEE-MESSMER

Mk. 2.80 per Pfund.  
Berühmte Mischungen. Probepaket 60 und 80 Pfg. bei: Schwab, Heinemann, Annabergerstr. und G. W. Kodes, Obermarkt.



### Gentner's Schuhfett

(Thranfett) in roten Dosen mit dem Kamirflegel macht erhalt das Leder weich, dicht, dauerhaft. wieder schönster Glanz!

In den meisten Geschäften zu haben

in roten Dosen erzeugt aus bestem Leder wieder schönsten Glanz!

Fabrikant Carl Gentner GÖPPINGEN.

### Kabel's Dampf-Reinigungs-Anstalt

für Garderoben, Teppiche und Vorhänge etc.  
Annahmelokal für Freiberg, Petersstrasse 28.  
Elegante Ausführung. Prompote Rücklieferung. Hermann Kabel. Hochachtungsvoll empfohlen.

### Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen aller Systeme Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. (frühere Firma: G. Neidlinger.) Freiberg, Burgstrasse 24.  
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft Deutschlands.

### Gänsefedern

Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westfalen.  
Wir haben u. ausführen. Preislisten, auch über Bestellungen, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten (für Hebrun u. Damen-Groben einsehlich)

### Bartwachs

rasch zu erzielen das Beste Türkischer Balsam Gr. Dose M. 2.-, bei Mehner & Strassky, R. Kuttner, Friseur, Obermarkt.

### Soldaten-Kisten

empfiehlt billigst Johannes Strödel Weingasse 7.  
Eine Ausgabestelle des Freiberger Anzeigers wurde eröffnet bei Frau Ernestine Hadamovsky an der Frauensteinerstraße. Geschäftsstelle d. Freibr. Anz.

### R. Schwarzbachs Atelier für Zahnersatz

Obermarkt 1. 1. Stg. 24-jährige Praxis.  
Gebisse von chem. reinem Aluminium das Beste der Gegenwart was Abdhäsion u. Reinlichkeit anbelangt. Platte unzerbrechlich. Zahnextraktion mittelst lokaler Betäubung ohne Chloroform u. Injektion.  
Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Badungenpost. E. Hülgen.

### Dank

Herrn P. Semerak, Niederstr. 2 bei Dresden, Bitterstraße 8.  
Seit mehreren Jahren mit Rheumatismus geplagt, von dem mich kein Mittel befreien konnte, wurde ich von Ihren früheren Patienten auf Ihren Rastapparat aufmerksam gemacht und kaufte einen Apparat von Ihnen. Seit nach 1/2-jährigem Gebrauch des Apparates kann Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß ich von meinem Leiden befreit bin und sage Ihnen meinen wärmsten Dank.  
Dresden, Cranachstraße 10, den 10. September 1900.  
Hochachtungsvoll M. Fabianak, Schneider für Herrn.

### Natürl. Mineralwässer

echte Badefalze u. Badeseen, Mutterlauge und Selsen, Natürliche und Sandow's Brunnenfalze, Pastillen und Badwollektrol.  
Freie Zufuhnung nach allen Stadttheilen, nach auswärts unter billigster Spefenerrechnung.  
Elephanten-Apotheke, Ober-Apotheke und Reichs-Apotheke.

### Weintrauben

ausgewogen, in Risten und Körben empfiehl Weinhandlung Emil Kroyssel.

### Blüschfophas

85 M., Rips-Ottomanen 58 M., Sopha Matrasen billig zu verkaufen.  
Pache, Ritzgasse 3, post.

### Zum Umzug

empfiehlt billigst Gardinen weiss u. crème, Vitragenstoffe u. Vitragenfabrik Otto Böning, Bahnhofstr. 9. Bahnhofstr. 9.

### Aepfel und Birnen

verkauft Rittergut Wegefath.  
Neu eingetroffen 600 Stück gut emaillirte Kasse und Eimer, sowie große starke Koch- u. Dampfdöpfe sind billig zu kaufen bei Hermann Fritzsche, Borngasse 17, Ecke Stollgasse.

### Gute Speisekartoffeln

Magnum bonum u. Reichsanker verkaufen Gebr. Fankel.  
Reisekörbe, größte Auswahl, bekannt billige Preise. Karl Mühlisch, Herderstraße 6 u. 8.  
Gelegenheitskauf, 2 Bouteille, neu, billig zu verkaufen, Wallstraße 202, 1. Trepp.

### Sächs. Nahrungsmittelfabrik „Saxonia“ Seltersdorf.

Niederlage bei Herrn Leop. Fritzsche Nachf. (Inh. Osw. Paul), Petersstraße, Herm. Möbius, Obermarkt, i. Halbräd. Herm. Peuckert Fortwährend frische Sendung der anerkannt vorzüglichen, ärztlich empfohlenen und chemisch analysierten Andernähr-Mittel Sanitäts-Zwiebad, Saxonia-Kindermehl, Otto Hauboldts gem. Hafermalz-Zwiebad, Saxonia-Hafermehl, ferner täglich frisch: Saxonia-Zwiebad, feinstes Friedrichsdorfer Zwiebad, Delfter Seifersdorfer Butterzwiebad.



### MACK'S Glanz-Stärke

Das Beste Stärkemittel. Uebervoll vorräthig in Packeten a 10, 20 u. 50 Pfd. Natur. Mack (Fabrik. von Mack's Doppel-Stärke) Uta 4/5.

### Bestes Medicinal-Leberthran

von Kindern gern genommen, Eisen = Leberthran, Jod = Eisen = Leberthran vorräthig Löwen-Apotheke, Reichs-Apoth. und Elephanten-Apotheke.  
Die vorzüglichste Wringmaschine erhalten Sie zu mäßigen Preisen auch auf Ratenzahlung bei Johs. Winter, Mechaniker, Erbischstraße 28.

№ 22

Bei der... 1901 einzul... Städte ausge...

Wenn m... sden Kriegs... lichen bejaht... entweder ge... Anzahl ber... wenn man i... snerlich an... Von diesen... tung überh... ben Abheil... itätig gewe... englischen... Rückzug ge... Wesslen aus... dieser tapfe... Buren auf...

Sie un... Europa... eine für b... könne. Wi... die Mächte... los zugef... berstand b... die ihnen... flüssiges... jeht darau... bit zu ih... auch nicht... unter engl... halten Ruf... fernt dabo... wagen. I... noch von d... Parlament... für sich e... Stieg der... renstaaten... Die... aber nur... englische... in dem... lichen Un... eine ber... Es würd... spiefiger... reichen, u... berleben b... werden in... in Südaf... Englands... ität inne... unter ben... big bleibt... Der... v... G...